

Perspektiven

Wir leisten einen Klimaschutzbeitrag zu den längerfristigen Zielen gemäß Pariser Abkommen, insbesondere zur Begrenzung der durchschnittlichen Erhöhung der Erdtemperatur auf 1,5 Grad gegenüber dem vorindustriellen Niveau.

1.2 KLIMASCHUTZ

Aktuelle Situation in Oberösterreich

Das Ziel des im Dezember 2015 verabschiedeten Übereinkommens von Paris ist es, insbesondere die durchschnittliche Erhöhung der Erdtemperatur auf 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Davon abgeleitet gibt es Zielsetzungen auf EU-Ebene, Treibhausgasemissionen für 2030 in Bezug auf das Ausgangsjahr 1990 um mindestens 55 % zu reduzieren. Die EU-Ziele werden aufgeteilt in die Bereiche Emissionshandel (große Industrieanlagen bzw. Kraftwerke) mit einem europaweiten Ziel sowie länderspezifische Ziele für die restlichen Sektoren wie Gebäude, Verkehr, Abfallwirtschaft und Landwirtschaft. Bis 2030 hat Österreich ein Reduktionsziel von minus 48 % Treibhausgasemissionen bezogen auf 2005 außerhalb des Emissionshandels zu erreichen. Der Nationale Energie- und Klimaplan laut EU-Governance-Verordnung ist das zentrale Planungsinstrument zur Erreichung dieser Zielsetzung. Bis Juni 2024 muss ein finaler Plan an die Europäische Kommission übermittelt werden. Im Plan integriert sind auch Szenarien zu WEM („with existing measures“), WAM („with additional measures“) und freiwillig ein Transition-Szenario. Es zeigt sich, dass das zuletzt aktualisierte WEM-Szenario schon große Fortschritte bei der Reduktion der Treibhausgase gegenüber dem bisherigen Szenario bringt. Die in den vergangenen Jahren intensiviert Klimaschutzpolitik wirkt – beispielsweise erwähnt seien der Boom bei erneuerbaren Energien und die Einführung des Klimatickets auf Bundes- und Länderebene. Es wird aber eine große Herausforderung, die Lücke zum Zielwert zu schließen.

Ergebnisse zu den Treibhausgas-Emissionstrends (BLI 2023) in Oberösterreich

Für Oberösterreich ergibt sich die Sondersituation, dass die

Emissionen im Emissionshandel (insbesondere Industrie) weit mehr als die Hälfte der Gesamtemissionen ausmachen. Die Produktionsmengen in der Industrie, insbesondere im Eisen- und Stahlbereich, dominieren daher den Gesamttrend. Je nach Konjunkturlage gab es bislang leichte Zunahmen oder Reduktionen bei den Treibhausgasemissionen in Bezug auf das Ausgangsjahr 1990. Der geplante teilweise Umstieg von Kohle auf Elektrostahlverfahren Ende des Jahrzehnts wird die Gesamtemissionsbilanz in Oberösterreich maßgeblich verbessern.

Die Luftschadstoff-Inventur des Umweltbundesamts zeigt folgende Daten

- ▶ 2020 gab es coronabedingt einen Tiefststand seit 1990 von 21,7 Mio. t CO₂-Äquivalent.
- ▶ Im Jahr 2021 wurden Treibhausgase in der Höhe von 23,2 Mio. t CO₂-Äquivalent emittiert.
- ▶ 2022 gab es eine Reduktion gegenüber 2021 – der vorläufige Wert betrug 22,1 Mio. t CO₂-Äquivalent.
- ▶ Die größte Emissionszunahme von 2020 auf 2021 wurde im Sektor Industrie verbucht (knapp 1,1 Mio. t CO₂-Äquivalent).
- ▶ Im Gebäudebereich gibt es seit 1990 die höchsten Reduktionen, wobei es 2021 eine vergleichsweise kalte Witterung und damit Emissionszuwächse gegenüber dem Vorjahr gab (knapp 0,2 Mio. t CO₂-Äquivalent).
- ▶ Die relativ höchsten Emissionszunahmen seit 1990 gibt es im Verkehrsbereich.

Die Grundtendenz in den einzelnen Sektoren ist durchaus mit dem Bundestrend vergleichbar. In Oberösterreich sind die Reduktionen bei den Treibhausgasemissionen 2005–2021 im Bereich der Gebäude mit –31,2 % (Ö: –29,5 %) höher. Im Verkehrsbereich sind die Emissionszunahmen im Inlandsverkehr geringer (OÖ: +9,4 %; Ö: +12,2 %).

Genauere Daten sind in den jährlich vom Umweltbundesamt im Auftrag der Bundesländer publizierten Bundesländer-Luftschadstoff-Inventur(BLI)-Berichten nachzulesen.

Gesamtplanung und -steuerung. Verschiedene Klimaschutzrelevante Aktivitäten sind in diesem Bericht in weiteren Kapiteln unter „Wichtig fürs Klima“ nachzulesen.

Projekte und Aktivitäten

DIE Oberösterreichische Klima- und Energiestrategie



Klimaschutz ist als Querschnittsmaterie von allen Landesressorts wahrzunehmen. Mit der im Jänner 2023 beschlossenen Oö. Klima- und Energiestrategie erfolgt nun eine koordinierte

Klimabündnis

Klimaschutz kann nur erfolgreich sein, wenn eine breite Klimaschutzbewegung entsteht. Das Land Oberösterreich kooperiert für diese Zielsetzung eng mit der Klimabündnis-Regionalstelle in Oberösterreich. Durch einen im Bundesländervergleich einmaligen Unterstützungsrahmen sind mit Stand März 2024 mittlerweile 307 Gemeinden, 326 Bildungsanstalten und 1.050 Betriebe im Klimabündnis in Oberösterreich für den Klimaschutz aktiv. Die Zielgruppen erhalten spezielle Unterstützungen in Form von Ausstellungen, Workshops, Konzepterstellung und dergleichen.

Klima- und Energiemodellregionen (KEMs)

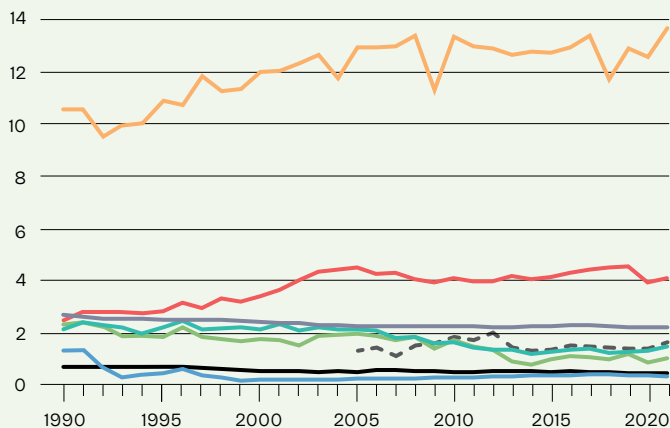
Die Zusammenarbeit der oö. Klima- und Energiemodellregionen mit dem Land OÖ wird durch regelmäßige Treffen in Form einer ARGE unterstützt.

Treibhausgasverursacher

Quelle: Umweltbundesamt

- Energie & Industrie (inkl. EH)
- Industrie (inkl. EH)
- Energie (inkl. EH)
- Gebäude
- Landwirtschaft
- Abfallwirtschaft
- fluorierte Gase

Emissionen (Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent)

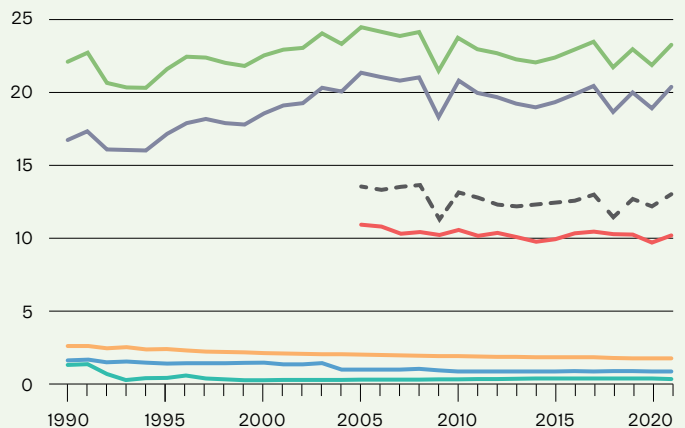


Treibhausgase Oberösterreich

Quelle: Umweltbundesamt

- THG gesamt
- THG nach EH
- THG nach KSG
- CO₂
- N₂O
- CH₄
- F-Gase

Emissionen (Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent)





Aufnahme der Gemeinde St. Gotthard ins Klimabündnis-Netzwerk

Quelle: Gemeinde St. Gotthard

Förderungen

Neben der Unterstützung der Klimabündnis-Regionalstelle gibt es für Klimabündnisgemeinden den Förderschwerpunkt „Bewusstseinsbildung“. Hierbei werden unterschiedliche Aktivitäten wie Ausbildung, Veranstaltungen und Studien mit 50 % bzw. gemeindeübergreifend mit 65 % unterstützt. Im Berichtszeitraum wurden im Umweltressort 263 Klimaschutzprojekte mit 3,1 Mio. Euro Landesmitteln gefördert. Darüber hinaus werden auch in anderen thematischen Bereichen klimaschutzrelevante Förderungen vergeben.

Nächste Schritte

- ▶ Umsetzung Aktivitäten laut Oö. Klima- und Energiestrategie
- ▶ Mitwirkung an den von der EU-Kommission geforderten Nationalen Integrierten Energie- und Klimaplänen
- ▶ Mitwirkung an klimaschutzrelevanten Bund-Länder-Projekten
- ▶ Mitwirkung an den künftigen Maßnahmenprogrammen laut Bundesklimaschutzgesetz
- ▶ Stärkung des Klimabündnis-Netzwerks in Oberösterreich

Wichtig fürs Klima

In Oberösterreich steigen die Temperaturen etwa doppelt so schnell wie im globalen Mittel.

Klimaschutzmaßnahmen sind die Grundvoraussetzung, um die Erderwärmung begrenzen und eine wirksame Anpassung an den Klimawandel ermöglichen zu können.

Gesetzliche und fachliche Grundlagen

- EU-Governance-VO (EU) 2018/1999
- Bundesklimaschutzgesetz (BGBl. 106/2011)
- DIE Oberösterreichische Klima- und Energiestrategie

Global denken – lokal handeln. Die Maßnahmen tragen dazu bei, folgende UN-Nachhaltigkeitsziele zu erreichen:



Der neue, digitale Umweltbericht ergänzt den klassischen Umweltbericht um zusätzlichen digitalen Content. Das bedeutet mehr Transparenz, mehr Aktualität und individuellere Informationen zu jedem Kapitel. www.land-oberoesterreich.gv.at/umweltbericht.htm

